

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

40 (16.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239798)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 40

Sonntag den 16. Februar 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 14. Februar. Der Nachtragsetzentswurf zur Verstärkung der Luftflotte für die Armee ist laut L. M. von der Heeresverwaltung jetzt fertiggestellt und soeben dem Reichsstaatskammer zugewandt. Die neuen Forderungen dürften sich im ganzen auf etwa 20 Millionen Mark belaufen.

Zur Verlobungsfeier im Hohenzollern- und Welfenhause. Halboffiziös wird geschrieben, daß alle Nachrichten über den Zeitpunkt der Hochzeit der Prinzessin Wiktoria Luise lediglich auf Mutmaßungen beruhen. Bisher ist über diesen Zeitpunkt noch nichts bekannt. Aus Gmunden erhält der H. C. folgendes Privattelegramm: Aus Hoffreisen wird bekannt, daß die Hochzeit des Prinzen Ernst August im Mai stattfinden wird. Wie verlautet, haben die Höfe von Berlin und Gmunden einen lebenswürdigen Akt erlebener Höflichkeit gegen den Kaiser von Österreich beschlossen und beabsichtigen, die Hochzeit in Wien zu veranstalten, da Kaiser Franz Josef den lebhaften Wunsch hegt, an der Feier teilzunehmen und da man dem Monarchen Beisuchverleihen ersparen möchte.

Ein weiteres Privattelegramm aus Gmunden lautet: Der Herzog von Cumberland äußerte sich persönlich über die Welfenfrage dahin, daß er darin an seinem bisherigen Standpunkt festhält.

Kreuznach an der Nahe, 14. Februar. Der Zahnarzt Dr. Bestoldt, der unter dem Verdacht, für die Fremdenlegation geworben zu haben, verhaftet worden war, ist auf Verlangen der königlichen Staatsanwaltschaft in Koblenz wieder aus der Haft entlassen worden. Die Untersuchung ergab keine Beweise einer Schuld. Bestoldt gibt an, jungen Leuten zwecks zahnärztlicher Ausbildung Stellungen in Frankreich bejagt zu haben. Die Untersuchung wird jedoch weitergeführt.

Leipzig, 14. Februar. Heute findet vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts der Spionageprozeß gegen den Pfälzer, bereits vorbestraften Kontoristen Paul Neumann aus Dir-

schau statt, der der verachteten Spionage beschuldigt wird. Neumann hat ein von dem Jäger zu Pferde Heine entworfenes Karabinerlosch einer französischen Behörde in Berlin angeboten. Er wurde festgenommen, als er einen postlagernden Brief der französischen Behörde vom Danziger Postamt abholen wollte. Die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen. — Heute nachmittags 1 Uhr 15 Minuten wurde das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen verachteten Verrats militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von einem Monat Unterdrückungshaft, ferner zu fünf Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Mildernde Umstände wurden nicht in Anrechnung gebracht. Auch das Geständnis, das der Angeklagte ablegte, als er sich überführt sah, konnte nicht als strafmildernd in Betracht kommen.

M-Glabach, 14. Febr. Einer Anregung der Kreisler Handelskammer folgend, hat die hiesige Handelskammer beschlossen, daß der deutsche Handelsstaat dafür eintrete, dem Handelstammern das Repräsentationsrecht für das Herrenhaus gewährt zu sehen.

Vereinigte Staaten.

Washington, 14. Februar. Der französische Botschafter Jusserand hat mit dem Staatssekretär des Außenministeriums heute den Vertrag unterzeichnet, durch welchen das französisch-amerikanische Schiedsabkommen, das am 12. März abläuft, um weitere fünf Jahre verlängert wird.

Mexico.

Mexico, 14. Febr. Die Aufständischen haben heute morgen um 5.45 Uhr den Kampf wieder begonnen. — Eine Granate der Aufständischen zerstörte ein Kloster hinter dem Nationalpalast; eine Anzahl der Insassen wurde getötet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Febr. Im Reichstage wurde heute die zweite Lesung des Etats der Reichspostverwaltung fortgesetzt. Auf die zahlreichen Wünsche und Anregungen aus dem Hause erwiderte Staatssekretär Kraetzke, daß die Verwaltung aufs eifrigste bemüht ist, der gewaltigen Entwicklung des Verkehrs nachzukommen, daß aber die mannigfachen auftretenden Bedürfnisse naturgemäß nur

nach Maßgabe ihrer Dringlichkeit und mit Rücksicht auf die finanziellen Erfordernisse befriedigt werden können.

Abg. Bed-Heidelberg (natl.): Ich hoffe, wir werden bis zur dritten Lesung zu einem Einverständnis mit den Regierungen kommen, wenn sie sehen, daß der Reichstag einmütig auf seiner Meinung beharrt. Es kommt, und zwar bei allen Beamtenklassen, nicht bloß auf die Gehaltsverhältnisse, sondern auch auf manche andere Wünsche an, die die Verwaltung berücksichtigen sollte. Der Wohnungsgeldzuschuß muß reformiert werden. Der Einführung von Rinderzulagen stimmen wir zu.

Abg. Dr. Dertel (deutschl.): Unsere Postverwaltung ist bemüht, allen vernünftigen Wünschen entgegenzukommen. Aber alle Wünsche sind eben nicht erfüllbar. Das Verhalten des Staatssekretärs gegenüber der Sozialdemokratie billigen wir. In der Postverwaltung hat kein Angehöriger Platz, der sich zur republikanischen Weltanschauung bekennt und für die Sozialdemokratie tätig ist. (Sehr wahr! rechts. Unruhe links.) Ich möchte dem Staatssekretär andeuten, nicht zu viel Gehilfen einzustellen, weil immer durch diese Einstellung den fünfzig Familienrättern Stellen weggenommen werden. (Zustimmung rechts.) Mit leeren Händen können wir kaum wieder in die Öffentlichkeit treten. Durch Streichung der Dismarckzulage würde das Vertrauen der Beamtenschaft zur Reichsverwaltung lebhaft erschüttert werden. Um dem Zentrum die Möglichkeit zu geben, auszusprechen und der Zulage den politischen Charakter zu nehmen, beantragen wir, sie auch auf Chaf-Lothringen auszudehnen.

Abg. Koppich (fortsch. Vp.): Für Druckfachen im Ortsverkehr sollte eine Herabsetzung des Portos möglich sein. Die Privatinststitute nehmen in dieser Hinsicht immer mehr an Ausdehnung zu. Die telephonischen Verbindungen sind durch keine gesetzliche Bestimmungen gerechtfertigt. Nicht der Wirtschaftspolitik ist der Aufschwung zu danken, sondern einem Zusammenwirken von Millionen tüchtiger Arbeiterhände mit einem leistungsfähigen Fabrikantenstand und einem realen Kaufmannsstand. Abg. Dr. Dertel hat mit flehentlichen Worten das Zentrum gebeten, die Dismarckzulage nicht abzulehnen. Gewiß ist diese Zulage eine Maßnahme der Regierung, das Deutschtum in den Dismarck zu stärken. Wir stimmen der Zulage nach wie

rubinroten Wein aufs neue in die funkelnden Gläser schenkte.

Draußen tobte das Wetter, die Scheiben klirren und Laga, das hörte man, betete in der Küche ganz laut aus dem alten Bibelbuche:

„Herr, hilf uns in unserer Not!
Herr, laß Deinen Zorn nicht über uns richten.
Herr, laß Deine Gnade über uns walten für und für.“

Ray Laffen hob jetzt die klaren Augen kühl zu dem Better empor.

„Man ist eben älter geworden, Gerret, und man hat gelernt, einen eigenen Willen zu haben.“

Aktrind warf der alte Kapitän Weller und Gabriel fort.

„Jawohl, einen eigenen Willen. Und den habe ich nun mal zuerst. Verstanden? Erst komme ich mit meinem Willen, und dann kommt Du, Ray Laffen.“

Bestremdet blickte der junge Seeoffizier von einem zum anderen. Was war das zwischen den beiden? Ein beklemmendes Gefühl kroch ihm bis zum Halbe und preßte seine Kehle zusammen.

Der Dhm sah nicht aus, als ob er irgend einen Spaß verstände. Blaurot schwoh sein Gesicht, und seine hellen Augen schossen funkelnde Blicke.

Aber an Rays kühler Ruhe ebte auch sein Zorn ab. Gelassen trug sie die rote Grütze, das heimatische Nationalgericht, auf. Lächelnd füllte sie Gerrets Teller, wie einst, als er noch ein Knabe war, bis zum Rand und aoh sich fürirgends den dicken, köstlichen Rahm darüber.

Er haßte nach ihrer Hand, um sie zu küssen, sie aber umschloß mit warmem Druck seine Rechte und wehrte dem Ruf, indem sie leise sagte:

„Laß es so sein, wie es einst zwischen uns war, Gerret, nicht mehr und nicht weniger. Das ist mein Herzenswunsch an dem Tage, da Du zur Raft wieder in dem Uhlentamp Einkehr hältst. Willst Du das?“

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerkünder Bäderleben von Anny Wothe.

12)

(Fortsetzung.)

Der alte Laffen räusperte sich etwas unbehaglich. „Ja, weißt Du, Junge, das kam so. Als ich vor einigen Wochen mit der Cobra von Hamburg kam und die Passagiere, wie die Heringe eingepöfelt, bei der leichten Brise — mehr war es nicht — alle jeckant wurden, da rettete ich mich n' bisschen auf Achterdeck, um mal Luft zu schöpfen. Na, und da sah ich hinten am Heck einen Menschen stehen, unbeweglich, fest. Er schien es gar nicht zu merken, daß die Sturzseen man so über ihm hingingen. Ab und zu schlenkerte er nur so das Wasser von seinem Regenrock und Südweiser und aucte weiter auf das Meer.“

Da ich woll mir altem Seebären das Herz. Ich klopfte ihm auf die Schulter und ichrie ihn in dem Sturmgebräus an: „Sie sind mein Mann, nich so n' Banegbüchse wie die andern.“

Erst war er erstaunt, dann lächelte er — ein ganz feines, wunderbares Lächeln, Kinder, und dann — na, dann kamen wir ins Gedächtnis.

Dunmer und Doria, der konnte erzählen. Er war ein ganz feiner Mann, Kinners, Ihr könnt mir's glauben. Er fragte mich, wo er in Westerland wohnen könnte, aber nicht in einem Hotel, sondern wo es ein bisschen still ist, und da ich wußte, daß ja in Westerland alles überfüllt war, und der Baron scharflich ein Unterkommen haben konnte, wenn er es nicht vorher bestellt, bot ich ihm an, bei uns zu wohnen. Was ist ja genau in dem Uhlentamp.“

„War das nicht etwas leichtfertig, Dhm, Du fannst doch den Baron gar nicht?“ fragte Gerret.

„Bombentreuzelement, wozu habe ich denn meine zwei gesunden Augen im Kopf? Wozu bin ich denn ein halbes Menschenleben durch die ganze Welt gefahren? So was, wist Ihr, Kinners, traucht ja nicht alle Tage auf dem Boden rum, bis auf die alten Wülder, die keiner versteht, is er ja e'n ganz vernünftiger Mann.“

Ich habe auch Bücher gelesen, ja woll, aber nich so was mit nackte Frauenmischer. Und Du, Gerret, mußt Ray das sagen, daß sich so etwas nicht paßt.“

Wieder stien das heimliche Lachen in beider Augen.

„Wie frei das machte und die dunkle Last von der Seele nahm.“

„Wenn Du weiter nichts an Deinem Gast auszusprechen hast, Dhm, dann kammt Du ganz ruhig sein. Die Werke der großen Meisters kennen zu lernen, gehört nicht nur zur allgemeinen Bildung, sondern es trägt auch dazu bei, unier Denken und uniere Anschauungen zu veredeln und unier Schönheitsgefühl zu wecken.“

„Nun bitte ich einen vernünftigen Menschen über so n' Anstimm. Rok Blitz und Sturmwetter, Junge, Du bist wohl auch verdracht und nimmst wieder Rays Partei wie schon als Junge. Weißt Du noch, Junge, wie Du wütend wurdest, wenn die Mutter Ray strafen wollte, sobald sie ungehorham war? Ganz wild wurdest Du, und Ray — na, die laste — und letzte bei der Mutter ihren Willen durst.“

Langsam hoben sich Gerrets Augen den halbverschleierte Blicken der Jugendfreundin entgegen.

„Ray war immer ein wildes Kind,“ kam es langsam von seinen Lippen, „und ich sinne vergebens dar, über nach, was sie so verwandelt haben mag.“

Wie Unruhe stieg es in den hellen, blauen Augen des alten Seemannes auf.

Er sah, wie Rays weiße Hand zitterte, als sie den

nor zu, um die Beamten für ihren besonders schweren Dienst in jenen Provinzen zu entschädigen.
Darauf wurde die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 14. Febr. Ein amtlicher Kriegsbericht besagt: Der geistige Tag verlief für Adrianopel ruhig. An der Tschakabachlinie sind unsere Erkundungskolonnen eifrig tätig. Der Feind besetzte die nordöstlich von Uskalar gelegenen Höhen und will durch Artilleriefeuer die Bewegungen unserer Erkundungskolonnen verhindern. Eine unserer gemischten Abteilungen am linken Flügel richtete von Surqundj aus vor und zwang den Feind, sich gegen Saratschisch-Tschiffli zurückzuziehen. Bei Bulair fiel nichts von Bedeutung vor.

Sofia, 14. Februar. Die für heute anberaumte Sitzung der rumänischen und bulgarischen Delegierten ist auf den 15. Februar verschoben worden, offenbar, weil man bulgarischerseits über die rumänischen Forderungen die nach Form und Inhalt einen scharfen Eindruck hervorgerufen haben, reifliche Beratungen vorsehen will.

London, 14. Febr. In der heutigen Sitzung der Botschafterkonferenz wurden die Grenzen des zukünftigen Albanien besprochen. Die Botschafter sind jetzt im Besitz der österreichisch-ungarischen und der russischen Vorschläge hinsichtlich der Grenzen des in Aussicht genommenen autonomen Staates.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

S. & H. Berlin, 13. Februar.

Die Tagesordnung des heutigen dritten Verhandlungstages des Deutschen Landwirtschaftsrats wies als erstes Thema auf: Die Organisation der deutschen Fleischversorgung. Die Referenten v. Stockhausen (Berlin) und Oberbürgermeister v. Waagner (Ulm) leiteten gemeinsam eine Resolution vor, in der zur Abhilfe die Bildung und der Ausbau von Vieherzeugungs- und Viehverwertungsanwesen empfohlen werden, ferner langfristige Lieferungsverträge und Zusammenschluss der Fleischer in genossenschaftlichen Organisationen. Der erste Referent wandte sich entschieden dagegen, daß die Landwirtschaft an der Fleischsteuerung des letzten Jahres schuld gewesen sei. Selbst ein Bericht aus geeigneterm Lager habe zugegeben, daß die Schuld an der Dürre und an der Futtermittelknappheit lag. Die ablehnende Antwort der Städte auf den Vorschlag, langfristige Lieferungsverträge abzuschließen, sei nur eine Ausflucht gewesen und sei auf das mangelnde Verständnis der Städte für die Landwirtschaft zurückzuführen. Der zweite Referent Oberbürgermeister Waagner empfahl vor allem die Bildung von ländlichen Produktionsgenossenschaften, als deren Abnehmer die Städte in Betracht kommen sollten. In der Diskussion bezeichnete es Ministerialrat v. Braun (München) als falsch, wenn man behauptete, daß die Uebernahme der Fleischversorgung seitens der Städte einen Schritt zum sozialistischen Zukunftsstaat bedeute. Die Städte hätten schon vieles im öffentlichen Interesse übernommen, ohne Schaden gelitten zu haben. Hofmeister Vieber (Osnabrück) meinte, daß der wachsende Wohlstand mit an der Fleischsteuerung schuld sei. Die Arbeiter wollten jetzt nicht mehr das Fleisch essen, das sie früher gegessen haben. Was die australischen Gefrierhämmele anlangt, so könne jeder Mensch, der noch etwas Geschmack und Geruch besitze, diese von einheimischem Hammelfleisch unterscheiden. Dabei seien die australischen Hammel nur um 10 Pfennige pro Pfund billiger. — Landesökonomierat Veßh (Nassau bei Erlangen) erblühte die Urache der Fleischsteuerung in den hohen Preisen für Magervieh. Das folgende Thema der Tagesordnung betraf die wirtschaftliche und soziale Hebung der Landarbeiter. Hierzu lag folgende Resolution vor: „Der Deutsche Landwirtschaftsrat hält die wirtschaftliche und soziale Hebung der Landarbeiter für eine der wichtigsten Aufgaben der landwirtschaftlichen Vertretungen und empfiehlt, dieselbe auf jede Weise zu fördern, um einen ausreichenden, gesunden Landarbeiterstand wieder heranzuziehen. Dies um so mehr, als in der Zunahme der ausländischen Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft bei gleichzeitiger steigender Landflucht eine ernste Gefahr für die gesamte Volkswirtschaft und die Ernährung des Volkes namentlich für den Kriegsfall erblickt werden muß und eine mißbräuchliche Ausdehnung der Freizügigkeit auf jugendliche Arbeitskräfte vielfach Platz gegriffen hat.“ — Als Referenten zu dem Thema waren bestimmt Landrat v. Batoni (Weslau) und Reichsrat Freiherr v. Thünning-Thünngen. Der Letztere bezeichnete es als geradezu unverständlich, daß es in den Städten 40 000 Arbeitslose gebe, während auf dem Lande Arbeitermangel herrsche. Dabei könne man von einer Notlage der ländlichen Arbeiterschaft im Vergleich zu den Industriearbeitern gar nicht sprechen. — In der Diskussion wünschte Freiherr v. Cetto (Reichardtshausen), daß in den Schulen die Bedeutung der Landwirtschaft dem Schülern gegenüber mehr betont werde, die zumin-

desten ebenso wichtig sei für unser Vaterland wie die Industrie, wenn nicht noch wichtiger. — Die zu den heute behandelten Thematika vorliegenden Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Vom Kaiser war ein Danktelegramm für die Glückwünsche anlässlich der Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise eingegangen. Nach Entgegennahme einiger Berichte über Handelsgebräuche wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Zu dem Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrats, das am Mittwoch im Festsaal des Hotels Adlon stattfand, war Reichsfinanzler v. Bethmann-Hollweg erschienen. Die erste Festrede hielt Präsident Graf Schwerin-Löwis, der in gewohnter Weise einen Rück- und Ausblick auf unsere wirtschaftliche und namentlich landwirtschaftliche Entwicklung gab. Zum Schluss betonte der Präsident, daß der Kaiser unser Volk stets bereitfinden möge zu Opfern für seine starke Wehrhaftigkeit, ohne die am allerwenigsten das Deutsche Reich bei seiner geographischen Lage seine Weltstellung behaupten könne. Er brachte sodann das Hoch auf den Kaiser aus. Dann nahm der Reichsfinanzler das Wort:

Meine hochverehrten Herren! Die freundliche Begrüßung Ihres zweiten Herrn Vorsitzenden erwiderte ich — und ich bin sicher, im Namen aller Gäste sprechen zu können — mit herzlichem Dank. Ich bin der liebenswürdigen Einladung zu Ihrem heutigen Festmahl mit Freuden gefolgt. Freilich, neben der Ernte — wie soll ich sie qualifizieren? — für den Landwirt ist es ein heftiges Ding, zu lazen, wie die Ernte gewesen ist — ich möchte sagen, neben der guten Ernte hat uns das Jahr selbst auch einige Meinungsverschiedenheiten gebracht. Ich weiß, die Herren Landwirte billigen nicht alles, was ich in letzter Zeit auf volkswirtschaftlichem Gebiete veranlaßt habe. Trotzdem müssen Sie mir gestatten, daß ich gern zu Ihnen komme, und daß ich mich wohl bei Ihnen fühle. (Beifall.) In Ihrer Einladung lese ich ein Zeichen, daß es nur Ueberzeugung ist, was uns in den Fällen trennt, wo wir einmal glauben, verschiedene Wege gehen zu müssen. Meine Herren! Wir haben die Ernte des letzten Jahres in Frieden bergen können, und ich lebe der Hoffnung, daß der deutsche Landmann auch fürderhin ungehindert seiner Arbeit wird nachgehen können. (Beifall.) Das Friedensbedürfnis, das, wie ich glaube, alle Großmächte befeelt, und das uns hoffentlich auch über die Balkankriege hinweghelfen wird, hat seine gesündeste Grundlage in dem überall lebendigen Bedürfnis, die Kräfte der Nationen in immer fortschreitender Arbeit zu entwickeln. In welchem Maße die deutsche Landwirtschaft darauf angewiesen ist, immer mehr zu schaffen und zu produzieren, um ihren Platz im Volksganzen auszufüllen, das wissen Sie selbst am besten, das haben uns die letzten Jahre, und das haben uns die Verhandlungen von heute vornehmlich eindrucklich gelehrt. Ich bitte den deutschen Landwirtschaftsrat, wie bisher so auch fernerhin diese Entwicklung kräftig zu fördern. Ich hoffe, daß ich in der großen Frage der inneren Kolonisation im deutschen Landwirtschaftsrat immer einen treuen und starken Bundesgenossen haben werde. (Beifall.) Meine Herren! In diesem Jahre, das wir begangen haben, wird es kein Fest und keine Feier geben in die nicht die Hundertjahr-Erinnerungen hinüberfliegen. Lassen Sie uns als Beleg davon den Opertag festhalten, der 1813 unsere Väter erfüllte. Wir werden in diesem Jahre unsere Rüstungen zu Lande verstärken müssen. (Lebhafte Beifall.) Darin wird alle verantwortlichen Stellen, das will ich hier hervorheben, eines Sinnes. (Lebhaftes Bravo.) Und das Volk, wenn ich es recht verstehe, will, daß, wer wehrfähig ist, auch Soldat wird. (Lebhafte Beifall.) Reich und Staat, Haus und Hof sind uns mit allem, was sie an Hab und Gut für Seele und Leib umschließen, zu heil, als daß wir sie nicht mit den äußersten Mitteln gegen Krieg und Kriegesgefahr zu sichern und verteidigen entschlossen wären. (Beifall.) Aber Opfer wird es kosten. Gott hat dem deutschen Volke eine Stelle auf dem Erdball angewiesen und unsere Geschichte so geführt, daß Opfer, große Opfer unser schweres Erbe ist. Sie willig zu bringen, sei unser Stolz. (Beifall.) Sie, meine Herren, und ich darf mich zu Ihnen rechnen, sind als Landwirte mit dem Boden der Heimat besonders eng verwachsen; aus diesem Heimatboden spricht nicht nur das Korn, sondern aus ihm sollen sich immer aus neue der Fleiß und die Zähigkeit, die Genügsamkeit und die Zuversicht verjüngen, die im Wechsel von Jahrzehnten und Jahrhunderten unsere Väter und Urväter im Schweize ihres Ansehens im Saatkorn in ihr eingetaucht haben. Halten Sie diese Güter auch fernerhin in fürsorglicher Obhut, dann wird der Boden, auf dem wir stehen, niemals wanken. Daß sich dies bewahren möge, darauf erhebe ich mein Glas mit dem Rufe: Die deutsche Landwirtschaft, sie lebe hoch, hoch, hoch! (Lebhafte Beifall.)

In der Rede wurde die Stelle mit lebhaftem Beifall bekräftigt, in der er der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens Ausdruck verlieh. Um vieles stärker jedoch äußerte sich die Zustimmung zu der Ankündigung, daß die Verstärkung des Heeres in Aussicht genommen sei, und daß eine entsprechende Vorlage bereits am nächsten den Reichstag beschäftigen soll.

Oldenburgischer Landtag.

Aus den Ausschüssen des Landtages sind einige Berichte erschienen. Zur Frage des Notariats sind die Meinungen geteilt. Schon wiederholt hat sich der Landtag

mit der Angelegenheit beschäftigt, entweder auf Grund eines Gesetzesentwurfes oder an Hand von Gesuchen. Die Ansichten des Ausschusses, ob die Einführung des Notariats zweckmäßig sei, gehen weit auseinander. Eine Minderheit lehnt die Notwendigkeit vollkommen ab, während eine zweite den Antrag der Regierung zur Prüfung überwiegen haben möchte. Von der Mehrheit wird die Annahme beantragt. Sie wünscht aber vorher von der Regierung schätzungsweise die Angabe des Ausfalles an Einnahmen, den die Gerichtsstellen durch die Einführung des Notariats erleiden würden.

Aus dem Großherzogtum.

T. Oldenburg, 13. Febr. Trotz dem Friedrich Naumann seit seinem Ausscheiden aus dem Reichstage auch vom eigentlichen politischen Leben sich zurückgezogen hat, wirkt doch seine Persönlichkeit unvermindert auf die Zeitgenossen ein. Das konnte man heute abend wieder an dem Erfolg seines Vortrages erkennen, zu dessen Abhaltung er auf Einladung der fortschrittlichen Volkspartei hierher gekommen war. Der große Saal der Doodt war überfüllt und großer Beifall empfing den Redner, als er nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Landesvorstehenden Oberlehrers Pfannkuche das Wort nahm. Der Redner wies auf die große Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten hin und führte dann zu seinem Thema „Liberalismus und Weltpolitik“ im wesentlichen folgendes aus: Ungefähr seit 1885 ist Deutschland der Frage einer Weltpolitik bedorft näher getreten. Um diese Zeit hörte die Entscheidung neuer Länder und Inseln auf. Daher macht sich bis hier zurück die Vektorenbewegung bemerkbar, einige der herrenlosen Länder für sich zu sichern. Aus dem ruhigen Deutschland wurde eine Flottenmacht. Es heißt jetzt nicht zu fragen, war das richtig, sondern nur mit der Tatsache rechnen. Einmal entdeckende Taten haben in Völkern ihre unabwendbaren Folgen, die wir nicht mehr ändern können. Zwei Vorkommnisse verdienen in der allgemeinen deutschen Politik besondere Würdigung: das Spannungsverhältnis zwischen Deutschland und England und die Niederlage der Türken in dem gegenwärtigen Kriege. Während Europa sich um nützliche Dinge im Innern kümmerte, kolonisierte England, Deutschland und England standen zueinander wie zwei Brüder, von denen der ältere die Geschäfte führt und der jüngere sich dem Gelehrtenberuf widmet. Sobald aber auch Deutschland in die Jahre kam und Ansprüche stellte, folgten die Vorkommnisse. Das wachsende deutsche Volk brauchte Platz, um sich auszudehnen. In vielen Stellen, an die wir kamen, hatte England sich bereits festgesetzt und war uns vorausgekommen. Fragen wir nun, woher kommt es, daß England so große Erfolge erzielt? Weil es ein liberaler Staat ist, in dem nicht das Dreiklassen-System herrscht, wie bei uns. Den immer wiederkehrenden Vorkäufen von dem Wachsen und Sinken der Völker können wir an den Türken beobachten. Das einst so mächtige Volk ist immer mehr zurückgekommen, weil es in sich selbst unzufrieden wird. Mitgefühl daran trägt auch die mangelhafte Rüstung. Die Zeit fordert, daß Heer und Flotte auf der Höhe gehalten werden. Aber deshalb soll man das Schwert nicht lösen in der Scheide führen. „Ein Volk in der Menschheit“ ist die der Gedanke des Liberalismus. Hoffen wir, daß bald die Zeit komme, wo er den Grundriß zur Anwendung bringen kann. Langanhaltender Beifall belohnte den Redner.

Vermischtes.

* **Nrosen**, 14. Febr. Eine hochherzige Stiftung hat der Direktor der A.-G. Akkumulatorenfabriken Hagen und Berlin, Adolf Müller, gemacht. Er hat anderthalb Millionen Mark für wohltätige Zwecke bestimmt; hiervon soll die eine Hälfte dem in Nrosen bestehenden Krüppelheim zufliessen und die andere Hälfte in Oldenburg und Waisen in Waldeck und Hymont.

* **Christchurch (Neuseeland)**, 13. Febr. Die Terra Nova hat alle schriftlichen Aufzeichnungen der Scottschen Expedition einbracht einschließlich der Privatgebühren, die den Hinterbliebenen der Verunglückten ausbezahlt werden. Kapitän Scott hat kein Tagebuch bis zum 24. März geführt. Man hätte auch die Leichen zurückbringen können, aber die Rettungsexpedition beschloß einstimmig, sie in ihrem Schneegrab zurückzulassen. Leutnant Evans, der jetzt die Expedition kommandiert, lehnt es ab, sich über das tragische Ende Scotts zu äußern, und hat auch den übrigen Mitglidern der Expedition Schweigen auferlegt. Die Motorflotten haben häufig verjagt, so daß die Expedition ordentlich froh war, als der letzte unbrauchbar geworden war. Leutnant Evans wird Kapitän Scotts Darstellung der Expedition vollenden, die dann in Buchform veröffentlicht wird. Alle Mann an Bord der Terra Nova sind wohl auf, und man sieht ihnen die Anstrengungen und Entsaugungen nicht an, die sie durchgemacht haben. Die Strecke, die Kapitän Scott zurückgelegt hat, beträgt 1842 englische Meilen. Scott hatte am 10. März am Hut Point zurück sein wollen. Auf die Frage nach den Vorräten an Heizmaterial in dem Depot erklärte Leutnant Evans, Kapitän Scott habe Vorräte für einen Monat nach dem mutmaßlichen Datum seiner Rückkehr gehabt.

Nun konnte er doch nicht anders. Er sprach auf, fachte ihre beiden Hände und soa sie gegen seine breite Brust.

„Wie Du es willst, Nan, so soll es sein.“
(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Frankfurt (Main), 14. Februar. Zwei Kaufmannstöchter, Schwestern von zwanzig und sechzehn Jahren, lernten vor kurzer Zeit in Wiesbaden einen Herrn kennen. Vierzehn Tage später trat der Mann plötzlich mit den beiden Mädchen eine Reise nach Paris an, und seitdem ist ihre Spur verloren. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Schwestern einem Mädchenhändler aus Paris in die Hände gefallen sind.

Frankfurt (Oder), 14. Februar. Die Verhandlung gegen den Raubmörder Sternfeld wird in der am 1. März beginnenden Schwurgerichtsperiode eröffnet werden.

Washington, 14. Februar. Die amerikanische Botschaft in Mexiko berichtet, daß platzende Granaten und Geschosse die Gebäude der deutschen und der französischen Gesandtschaft getroffen haben. Freitag wurden die Lebensmittel in der amerikanischen Botschaft knapp. Die Dienerschaft begab sich durch die Feuerlinie nach den Vorstädten, um das Notwendige herbeizuschaffen. Es verlautet, daß die übrigen Gesandtschaften sich in einer ähnlichen Lage befinden.

Washington, 14. Februar. Präsident Taft hat gegen die Gesetzesvorlage, durch die die Analphabeten unter den Einwanderern ausgeschlossen werden sollen, sein Veto eingelegt.

Newport, 14. Februar. Wie aus Mexiko berichtet wird, wurde der amerikanische Botschafter Wilson zweimal von Seiten Maderos erlucht, das Botschaftsgebäude zu räumen, da die Regierungstruppen dort Geschütze aufstellen wollten. Der Botschafter lehnte das Ansuchen ab. Maderos Privathaus stand nachmittags in Flammen.

Newport, 14. Februar. Wie aus Mexiko gemeldet wird, legte das Geniecorps Dynamit unter die Häuser zwischen dem Nationalpalast und dem Arsenal, um vier Strafgevierte zu sprengen und dann wirksamer auf das Arsenal schießen zu können. Das Geschickfeuer dauert ununterbrochen an.

Merito City, 14. Februar. Präsident Madero ist zurückgetreten. Auch der Minister des Innern, Hermantes, hat seine Entlassung gegeben.

Merito City, 14. Februar. Eine Abteilung des 20. Infanterie-Regiments, die zwischen dem Nationalpalast und dem Arsenal aufgestellt war, hat gemeutert, ihre Offiziere erschossen und versucht, sich mit dem General Diaz zu vereinigen. Die Meuterer wurden aber überwältigt. Vierzig von ihnen wurden in den Palast gebracht.

Berlin, 15. Febr. (Klassenlotterie.) Zu der Vormittagsziehung fielen 10 000 M auf Nr. 209 835, 3000 M auf Nr. 79 528, 99 204.

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser machte vormit- tags einen Besuch beim Reichsanstalt Dr. v. Bethmann Hollweg.

Sambura, 15. Febr. Die vier wissenschaftlichen Mitarbeiter der vorzeitigen zum Abschluß gelangten südlichen Südpolexpedition sind heute morgen mit dem von Buenos Aires hier angekommenen Dampfer Kap Selano in bester Gesundheit hierher zurückgekehrt.

Stettin, 15. Februar. Der Stettiner Dampfer Christiania der Reederei E. R. Reizlaff, Kapitän Martensen aus Westerbork bei Dsnabrid, mit einer Erladung von Suvela (Spanien) nach Stettin bestimmt, ist auf der Höhe von Vorkum gestern vormittag mit dem Lebendampfer Galata zusammengestoßen und innerhalb fünf Minuten gesunken. Das Schiff wurde achtern zwischen Luke 3 und 4 getroffen und war so schwer, daß sich die aus 25 Mann bestehende Mannschaft in ein Rettungsboot flüchten mußte. Obgleich die meisten Leute mit Schwimmreifen versehen waren und die Galata sofort Rettungsversuche machte, sind fünf Mann ertrunken. Es sind dies der 28 Jahre alte zweite Maschinist Fritz Eringa aus Haag, der 41 Jahre alte zweite Offizier Fritz Winkler aus Sorau, der 21 Jahre alte Zimmermann Albert Maack aus Wollin, der 18 Jahre alte Trimmer Otto Junck aus Stettin und der 24 Jahre alte Heizer Karl Schmitt aus Wismar. Die Galata, die schwer beschädigt wurde, ist nach Hamburg zurückgekehrt.

Mühlheim (Ruhr), 15. Febr. Auf dem alten Schacht der dem Mühlheimer Bergwerksverein gehörenden Zeche Weiße in Heihen sind heute früh 5 Uhr bei der Seilfahrt vier Bergleute getötet worden. Der Unfall ist vermutlich dadurch entstanden, daß sich bei der Fahrt infolge eines unglücklichen Zufalls das Verschlußtor des Förderkorbes löste und die Bergleute herausfielen. Die Leichen konnten bisher nicht geborgen werden.

Konstantinopel, 15. Febr. (Wiener f. f. Tel. R.-B.) Wie verlautet, hat die Regierung neue Verhandlungen mit hiesigen Banken wegen eines beträchtlichen Vorkaufes angetupft. Man hofft, daß die Verhandlungen zu Ziele führen werden. Andererseits verlautet, daß die Dette Publique geneigt sei, unter gewissen Bedingungen einen Vorkauf von 500 000 Pfund zu gewähren.

Sprechsaal.

Schlusswort.

Der Gebildete zieht sich von der Debatte zurück, er will nichts von den utopischen, lächerlichen Zeiten der Abstinenzfanatiker wissen. Deshalb, Herr H., ziehen Sie selbst die Schlussfolgerung.

Handelsteil.

Berlin, 14. Februar. (Antilige Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.)

	v. Schluss	12.15	1.15	Schluss
Weizen Mai	208,50	208,00	208,25	208,50
Juli	210,00	—	—	210,50
September	204,50	—	—	—
Roggen Mai	173,75	173,75	173,75	174,00
Juli	174,25	—	—	—
Hafer Mai	171,75	171,75	171,75	171,50
Juli	173,25	—	—	—

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.
Sonntag, 16. Febr.: 72. Vorsp. im Ab. Der Kaufmann von Venedig. Lustspiel in fünf Akten von Shakespeare. Uebersetzt von Schlegel. Anfang 7 Uhr.

Jugendheim in Jever.

Sonntag den 16. Februar nachmittags 5,30 Uhr:

Reise nach der Schweiz und Fahrt mit der Jungfrauabahn.

(Karibae Bilder vom Kaiser-Panorama in Berlin.)

1. Von Bern bis Grindelwald.
2. Die Jungfrauabahn bis zum Eismeer.
3. Von Station Eismeer bis zum Gipfel.

Eintrittsgeld 20 S., Schüler und Schülerinnen 10 S.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 16. Februar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.
Beichte und Abendmahl.
Amiswoche: Pastor Verlage.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Kaffee Hag, coffeinfreier Bohnen-Kaffee, zeichnet sich durch seine Unschädlichkeit aus und besitzt außerdem die Vorzüge des coffeinhaltigen Kaffees.

Dr. med. Ph. Münz.
(Zeitschrift für soziale Gesundheitspflege 1908, Nr. 3.)

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

Seifix

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche.
Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

Braunstern
Gelbstern
Grünstern



Stern
von
Bahrenfeld

Violetstern
Rotstern
Blau-stern



Wolle

Sternwoll-Spinnerei
Altona-Bahrenfeld

sind die besten Strickgarne

Antilige Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Montag den 17. Februar d. J. nachm. 2 Uhr sollen in Schulz' Wirtshaus in Himmelreich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1. 1000 Vertikow und 1 dito Sofatisch
- einem andern abgepfändet —
- Sofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 18. Februar d. J. nachm. 2 1/2 Uhr sollen in Schulz' Wirtshaus öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

- 2 Käuferischweine
- einem andern abgepfändet —
- versteigert werden.
- Sofmeister, Gerichtsvollzieher.

Amisverbandsache

Freitag den 21. Februar nachmittags 2 Uhr werde das aus der Ausfährung der Bäume an der Amisverbandschäuflee Inhausen-Rüsterfel gewonnene Brennholz, sowie die an der Strecke stehenden Korbweiden gegen Barzahlung verkauft.

Anfang bei Kilometer 2,9 zu Federwardergröden. E. Memmen.

Gemeindefache

Gemeinde Pakeus.

Die Lieferung und das Pflanzen von 180 mindestens 8 Ztm. starken Ulmen an der Gemeindefache Hooffel-Pakens soll mit der Garantie des Anwachsens vergeben werden.

Angebote sind bis zum 23. Februar bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand einzureichen.

Dielen, den 14. Febr. 1913.

Lauts.

Schulsache.

Der Schulvorstand Pakens sucht 42 lb. Mtr. Weißdornhede, etwa 1 Mtr. hoch, anzukaufen. Angebote wolle man baldmöglichst bei dem Unterzeichneten einreichen.

Dielen, den 14. Febr. 1913.

Lauts.

Bermittelte Anzeigen.

Arjana März 1915 werde ich beim Hause des Herrn Gastwirts H. Hartmanns eine

Sammelauction

abhalten und nehmen Herr Hartmanns und ich schon jetzt Anmeldungen hierzu entgegen.

Jever. W. Albers.

Gesucht zum 1. Mai 1913 ein ordentliches

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren. Mühlenstr. Georg Mammen.

Gesucht auf sogleich ein **Stundenmädchen.**

Bismarckstr. Grünberg.

Gesucht zum 1. Mai ein ehrliches Mädchen von 16 bis 17 Jahren. Zu erfahren bei P. Gerdes, Zur hohen Luft, Jever, Mühlenstraße.

Gesucht zum 1. Mai ein freundliches Mädchen, welches kinderlieb ist, im Alter von zitta 15 Jahren. Neuestr. Frau Ida Peters.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen

für Herrn Gymnasialdirektor Schnegelsberg. Meldungen bei Frau Prof. Hellemann, Mühlenstraße 512.

Auf April oder Mai 2 fixe junge Mädchen gesucht. Urwald-Hotel. Neuenburg. S. Poppe.

Freundliches, nicht zu junges Mädchen zum 1. März gesucht. Frau Reents. Wilhelmshaven, Rooststr. 61.

Gesucht auf Mai Anechte und Mäde für Landwirtschaft, Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichtere Arbeiten, für die Inseln tüchtige Servier- und Hausmädchen. Empfehle auf Mai selbständiges jg. Mädchen als Haushälterin od. Fräulein in einer Landwirtschaft. Frau Anna Klammer, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Accum bei Sande.

Gesucht auf Mai ein Anecht von 15 bis 17 Jahren. C. Hobbie. Stratens, Post Waddewarden.

Für mein Logierhaus suche zum 1. Mai bei gutem Lohn ein Mädchen, zum 1. Juli 2 junge Mädchen. Wangeroo. J. Groffe.

Suche für meinen Sohn eine Stelle als

Walterlehrling.

Schriftliche Angebote erbeten. Eggelingen. Joh. Christians, Schuhmacheremeister.

Suche zu Mai einen Anecht von 15 bis 17 Jahren. J. Gerdes. Edoburg bei Accum.

Suche zu Mai einen **Anecht.** Entwurfe. Dnnen.

Jg. Arbeiter, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht zum 1. März in Jever Stellung. Näheres unter Nr. 15 in der Exp. d. Bl.

Anzeigebill. Stellenvermittlung

der Dienstbotenvereinigung Bank v. Wilhelmshaven, Borsenstr. 7. Lege das ganze Jahr Gift für Federwieg. Dorumerfel. Frau M. Reiners.

Heu, Stroh, Häcksel, Torfstreu

liefert billigst

Anton Onken, Jever.

Officiere Roggen- und Saferfutterstroh zu 15 Mark, Streufutter zu 13 Mark pro 1000 Pfuud ab hier. Cloppenburg. G. Fangmann.

W. Hildebrand,

Möbel- und Dekorationsgeschäft.
Fernruf 398.

Lieferung wohnfertiger **Zimmereinrichtungen** in jeder Holzart, einschliesslich Teppiche, Gardinen und Dekorationen in einheitlicher, geschmackvoller Ausführung. Nur gediegene Herstellung bei niedrigen, der Qualität entsprechenden Preisen. — Besonders mache ich auf meine **massiv gearbeiteten Möbel** aufmerksam. **Vorteilhafte Bezugsquelle für Brautleute.** — Ich bitte um Besichtigung meiner Musterausstellung. — Franko Lieferung. — Bitte meine 5 Schaufenster zu beachten.

Montag, Dienstag, Mittwoch Schluss

des diesjährigen Inventur-Ausverkaufs.

Sämtliche
Blusen, Kostümröcke und Kleiderstoffe
nochmals im Preise
ermässigt.

J. M. Valk Söhne Nachf., Jever,
Burgstrasse.

In neuer, reichhaltiger Auswahl empfehle

Damenwäsche:

Taghemden, Nachthemden, Nachtsacken,
Beinkleider, weiße Pique- u. Festons-
Röcke, Untertailen,
ferner:
Schürzen, Korsetts, Taschentücher,
Gürtel, Handschuhe, Mäuschen.

Neustr. **Wolff Bley,**
Jever. vorm. J. W. Schleemilch.

Stiefel für Konfirmanden

führe ich in
größter Auswahl.

Meine Preise sind bekannt billig.

Boxrind-Damenstiefel

mit und ohne Lackkappe, Ia Qual., von 5,90 Mk. an,

im. Chevreux do.

mit Lackkappe, von 5,25 Mk. an,

la Boxrind-Damenstiefel,

schönes, modernes Fasson, 6,50 Mk.,

la Chevreux do.,

elegantes Fasson, 7,90 Mk.,

Boxrind-Herrenstiefel,

modernes Fasson, dauerhafte Qualität, 6,75 Mk.,

Chevreux do.,

dauerhafte Qualität, 7,50 Mk.

usw. usw.

Garantie für gutes Tragen.
Garantie für Ia Material.

Julius Schwabe, Jever

Spezialgeschäft 1. Ranges.

Frühjahrs-Neuheiten

treffen täglich ein.

Bruns & Remmers, Jever.

Donnerstag den 20. Februar
abends 7 Uhr
im Vereinslocal (J. F. Kiedler)

Vortrag

des Herrn **Hermann Meyer**
vom Biochemischen Verein Bremen
über Allopathie, Biochemie und
Homöopathie — Blinddarmentzündung
u. c. Zu diesem lehrreichen
Vortrag ladet auch Nichtmit-
glieder freundlichst ein
der Vorstand.

Gem. Chor, Waddewarden.

Der Verein feiert am 18. Febr.
1913 sein diesjähriges

Stiftungsfest,

bestehend in
Liedervorträgen,
Aufführungen und Ball.
Anfang pünktlich 7¹/₂ Uhr.
Es laden freundlichst ein
R. Hinrichs. d. B.

Reit- und Fahrklub Bände.

Montag den 17. Februar
abends 7 Uhr

Sammerkaffee

bei Sierakowski in Mariensiel.
Der Vorstand.

Fernsprecher Nr. 4.

Friesischer Milchschafzucht-Verein Jeverland, e. B.

Zur Aufnahme von Schafen und tragenden Lämmern in das Stammregister finden Körungen
statt bei den bezeichneten Wirtschaften an folgenden Orten:

Donnerstag den 20. Februar

vorm. 8¹/₂ Uhr in **Friederikensiel** bei Groenewold,
vorm. 10 Uhr in **Hohenkirchen** bei Buns,
nachm. 2¹/₂ Uhr in **Kaiserei** bei Mientets,
nachm. 4 Uhr in **Horumeriel** bei Rose.

Freitag den 21. Februar

vorm. 9 Uhr in **Goostiel** bei Egts,
vorm. 11 Uhr in **Seugwarden** bei Kiedler,
nachm. 2¹/₂ Uhr in **Sillenstede** bei Janßen,
nachm. 4 Uhr in **Waddewarden** bei Willms.

Sonnabend den 22. Februar

vorm. 8¹/₂ Uhr beim Bahnhof in **Carolinensiel**,
vorm. 9¹/₂ Uhr in **Neugarmsiel** bei Ubers,
vorm. 10¹/₂ Uhr in **Wiestens** bei Reiners,
vorm. 11¹/₂ Uhr in **Wiefels** bei der Haltestelle,
nachm. 2¹/₂ Uhr in **Clevers** bei Martens,
nachm. 3¹/₂ Uhr in **Jever** bei Harms Bahnhofshotel.

Montag den 24. Februar

vorm. 9 Uhr in **Fedderwarden** bei Schröder,
vorm. 10¹/₂ Uhr in **Langwerth** bei Dirks,
nachm. 11¹/₂ Uhr in **Schaar** bei Meenen,
nachm. 2 Uhr beim **Sander** Bahnhof bei Friedrichs,
nachm. 3¹/₂ Uhr in **Ostien** bei Jacobs,
nachm. 4¹/₂ Uhr in **Schoof** bei Heiten.

Dienstag den 25. Februar

vorm. 9¹/₂ Uhr in **Förrien** bei Ohmstede,
nachm. 2¹/₂ Uhr in **Zuhauersiel**,
nachm. 3¹/₂ Uhr in **Fedderwardergroden** bei Dnten,
nachm. 4 Uhr in **Rüsteriel** bei Ramten.

Ich bitte, obige Termine pünktlich einzuhalten. Die aufzunehmenden Tiere müssen von einem
angeförchten Bod abstammen. Gleichzeitig **Gebung der Beiträge für 1913.** Zu den Körungen
Stallbücher mitbringen.

Förrien, 9. Februar 1913.

Der Vorsitzende: G. D n n e n.

Beantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Bismardwarte bei Jever.

Die Aufführungen der Vereine
in Sillenstede am 10. d. M. haben
einen Reinertrag von 254,40 Mk.
ergeben. Der Betrag ist bei untrer
Kasse eingegangen. Indem das
unterzeichnete Zentralkomitee seine
Freude über diesen schönen Zu-
wachs zum Baufonds der Bismar-
dwardwarte ausdrückt, will es gleich-
zeitig nicht unterlassen, allen denen,
die zum guten Gelingen der Auf-
führungen beigetragen haben, den
herzlichsten Dank auszusprechen.

Das Zentralkomitee:
Dr. Minsjen, Vorsitzender.

Klub der Landwirte

Letztes Tanzkränzchen

Freitag den 28. d. M.
abends 7¹/₂ Uhr im Erbgroßherzog.

Der Vorstand.

Verein für Handlungs-

tommis von 1858

Bezirk Jever.

Sonntag den 9. März

im Hotel zum Erbgroßherzog

Rezitationsabend

von Paul Roth

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

J. D. G. L.

Loge Edo Wien Nr. 1458.

Einladung

zu dem am 23. Februar 1913

abends 7¹/₂ Uhr im Hotel zum

schwarzen Adler stattfindenden

Gesellschaftsabend,

bestehend in Theater, lebenden

Bildern, humoristischen Vor-
trägen usw., mit nachfolgendem

Ball.

Eintritt 30 Pfg. Tanzband 1 Mk.

Wüppels.

Sonntag den 23. Februar

Ball,

wozu freundlichst einladet

Zh. Harms.

Steggewentz,

Rechtsanwalt in Wittmund.

Telephon Nr. 45.

Sprechstunden in Jever.

Neustrasse, jeden Dienstag

von 9 bis 1 Uhr.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung unserer Tochter

Karoline mit dem Landwirt Herrn

Johann Jürgens in Groß-Wer-

dum zeigen an
Waddewarden. P. Jeps u. Frau.

Verlobte:
Karoline Jeps
Johann Jürgens.

Tengshausen, Groß-Werdum,
Februar 1913.

Dieszu ein 2. Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Fringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Poststelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 40

Sonntag den 16. Februar 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zevel, 15. Februar.

* **An die öffentliche politische Versammlung.** die heute Sonnabend um 8,30 Uhr abends im Konzerthause stattfand, sei hiermit erinnert. Der Landtagsabgeordnete Schipper und der Reichstagsabgeordnete Dr. Wiemer werden Referate erlassen; anschließend freie Aussprache.

* **Preciosa-Aufführung.** Wir werden gebeten, darauf hinzuwirken, daß zur Preciosa-Aufführung noch für beide Tage — 23. und 27. Februar — nummerierte Plätze (Sperre) und unnummerierte Plätze zu haben sind. Das Geschäft also, alle Plätze seien schon ausverkauft, ist unrichtig.

* **Berichtsquana.** Zum letzten Bericht über die Stadtratsitzung vom 13. d. M. ist zu bemerken, daß die Herabsetzung des Strompreises von 56 auf 50 3/4 pro Kilowattstunde nicht, wie angegeben, im vergangenen Jahre, sondern vom 1. Mai 1910 ab erfolgt ist. 1911 wurde die jetzt einstimmig beschlossene Herabsetzung auf 45 3/4 abgelehnt, dagegen 1912 die Zählermiete von 8 und 10 M auf 6 und 8 M ermäßigt.

* **Vom oldenburgischen Landeslehrerverein.** Unter den 47 Landesverbänden bzw. Provinzialverbänden, aus denen sich der Deutsche Landeslehrerverein zusammensetzt, steht der oldenburgische nach einer Statistik des Schulblattes an 27. Stelle, er zählte Ende 1912 990 Mitglieder. Vor ihm kommt an 26. Stelle der Anhaltische Lehrerverein mit 1011, nach ihm an 28. Stelle der Meiningische mit 961 Mitgliedern. Der Wirtensfelder Verein mit 121 Mitgliedern steht an drittlehster, der Lehrerverein des Fürstentums Lübeck mit 150 Mitgliedern an viertlehter Stelle. Der hannoversche Provinzialverein nimmt mit 623 Mitgliedern die vierte Stelle ein. Die Gesamtmitgliedszahl des Deutschen Lehrervereins beläuft sich auf 126 162 Mitglieder.

* **Drachtförbe für Gartenwege** werden neuerdings sehr empfohlen. Die Schmuddpflanzen des Gartens werden in Drachtförbe gepflanzt, damit sie später nach dem Verblühen ohne Nachstammförmung herausgenommen und andere an ihre Stelle gesetzt werden können. Lüden, die im Laufe des Sommers entstehen, können durch Reservepflanzen, die in Drachtförben stehen, jeden Augenblick verfehrt werden, so daß der Garten unausgeleert einen tadellosen Eindruck macht. Auch im Gemüßebau wurde durch Verwendung von Drachtförben großer Erfolg erzielt, bei Frühgemüse und bei Spätkemüse. Geeignete Körbe für Gartenwege werden gegenwärtig durch ein neues Verfahren aus Stahmetall billig und dauerhaft hergestellt. Eingehende Berichte über ihre Verwendung enthält die neueste Nummer des praktischen Ratgebers und empfehlen wir unseren Lesern, die für diese Sache Interesse haben, sich die Nummer mit dem Bericht über Verwendung von Drachtförben im Garten senden zu lassen. Die Zustellung erfolgt auf Verlangen kostenfrei vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Ob- und Gartenbau in Frankfurt a. d. Oder.

□ **Schortens.** Der Verein Gemeinwohl hielt am 8. dieses Monats seine diesjährige Generalversammlung in Kobs. Grahlmanns Lokal ab. Die Tagesordnung war folgende: Protokollverlesen, Vorstandswahl, Wahl von Vertrauensmännern, Rechnungsablage, Aufnahme neuer Mitglieder, sowie Verschiedenes. Nachdem vom Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und von den Anwesenden genehmigt war, wurde zur Vorstandswahl geschritten. Für den bisherigen Vorsitzenden W. Zooker, der wegen Ueberbürdung mit Aemtern die Wahl ablehnte, wurde Landwirt E. Lauts zu Al.-Dittum gewählt; als zweiter Vorsitzender wurde Landwirt R. Nojt in Schoof wieder gewählt, ebenfalls die bisherigen Schrift- und Kassensührer. Als Vertrauensmänner wurden gewählt für die Bauerichtheten (jede zwei) Wddernhausen Hauptlehrer Brakenhof und Hinrich B. Hinrichs; Schoof G. Grahlmann, H. Wilken junior, für Seidmühle S. Wiche, L. Zanken; für Schortens L. Kuten, P. Wessels; für Dittum Fr. Harms-Bohls-

waren und J. Claasen; für Koffhaujen K. Buß und B. Neps. Die Rechnungen wurden von zwei Revisoren geprüft und für richtig befunden; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Zur Aufnahme hatte sich ein Gemeindeglied gemeldet, er wurde einstimmig aufgenommen. Es wurde dann die bevorstehende und die vergangene Gemeinderatswahl besprochen und dabei hervorgehoben, daß die letzten Gemeinderatswahlen für den Verein ein sehr gutes Resultat gebracht hätten, trotzdem die zweite Wahl soweit hinausgeschoben war und die gegnerische Partei Zeit gewann, für sich Parteigenossen zu gewinnen. Darum haben aber die Wahlen nicht entmutigend auf den Verein gewirkt. — Der Verein hat im Laufe des Jahres leider zwei treue Mitglieder durch den Tod verloren; die Versammelten ehrten ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Es wurden dann noch folgende Beschlüsse gefaßt: Erstens, die Versammlungen öfters und in verschiedenen Bawerichtheten abzuhalten, zweitens, einen Vortragsabend mit Lichtbildern zu veranstalten. Wichtige Gemeindegliedern wurden noch besprochen, jedoch wurde diese erst auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung kommen. Zum Schluß wurde als nächster Versammlungsort W. Scharfs Wirtshaus in Koffhaujen gewählt. Es sollen dann möglichst viele Gespanne zur Verfügung gestellt werden.

* **Schortens.** Es verkauften: Joh. Peters zu Heide, müßte seine dabeiloh belagene Bekkung für 6500 M an Friedr. Jürgens zu Klein-Dittum sein dabeiloh belagene die Geheute Wirdemann in Dittum; Elektromonteur Haus mit etwa 32 M Gartenländeren für 7000 M an den Gefängniswärter K. Kull in Wilhelmshaven. Joh. Jacobs sein hier belagene Einfamilienhaus für 5500 M an Gerhard Sassen in Rühringen. Sämtliche Verkäufe wurden durch den Rechnungssteller K. Hölchen in Seidmühle vermittelt. — Die Bautätigkeit in hiesiger Gegend ist außerordentlich reger; allein auf den Ländereien der Herren Kleij junr. und B. W. Friedrichs sollen im Laufe dieses Jahres ungefähr 50 bis 60 Häuser erbaut werden.

* **Rühringen.** Zum amtlichen Auktionator an Stelle des verstorbenen H. K. Harms wurde Rechnungssteller und Lotteriereinnehmer G. Schwitters hier, Wilhelmshavenerstraße, vom Ministerium ernannt.

* **Varel, 13. Februar.** (Waterländischer Frauenverein.) Gelesen fand die Generalversammlung des Waterländischen Frauenvereins, Zweigverein Varel, im neuerbauten Gemeindefaue statt. An der Hand der Rechnung wurde Bericht über das Rechnungsjahr erstattet. Der Verein hat 264 ordentliche und 51 außerordentliche Mitglieder, zusammen 315. An Vereinsbeiträgen, Zinsen und freiwilligen Beiträgen sind im ganzen reichlich 1100 Mark eingeangenen. Die Ausgaben belaufen sich auf 1282 M. Von dem Vermögen des Vereins sind reichlich 100 M für laufende Ausgaben verwandt worden. Aus den Mitteln des Vereins sind 63 Personen, davon 28 Kranke, Altersschwache und Kinder mit 3658 Liter Milch, 506 Eiern, Brot, Fleisch usw. bei einem Kostenaufwand von 790 M unterstützt worden. An 15 Personen sind Geldbeträge im Gesamtbetrage von 80 M ausbezahlt. Als Beiträge zur Verpflegung im Krankenhaus, für ärztliche Behandlung usw. sind 115 M ausgewandt. Ein größeres Quantum Kohlen, die von einem Freunde des Vereins geschenkt waren, wurde an 23 Personen verteilt. Ferner erhielten aus einem Vermächtnis (Eghuius) 5 Witwen und Kinder Kleidungsstücke, Bettwäsche und dergl. mehr. Der Verein war in der erfreulichen Lage, auch dieses Jahr wieder 23 Kinder unterstützen zu können, die Pflege und Erholung für einige Wochen in den Hospizen von Wangeroo, Rothensede und Salzkufen fanden. Der Reservofonds ist verzinlich angelegt. Ihm fließen alljährlich die Zinsen, sowie drei Zehntel der Mitgliederbeiträge zu. Ein weiteres Zehntel der Beiträge wird dem Landesverband Oldenburg überwiesen. Die wesentlichen Mittel des Vereins werden demnach für Unterstützungen in der Stadt Varel verwandt.

* **Ellenriedamm, 14. Februar.** Auf den Weiden steht man bereits Schafe mit Lämmern.

* **Oldenburg, 14. Februar.** Wegen Ankaufs des Kaiserhofes steht den Nachr. i. St. und L. zufolge Herr

Meyer, der Inhaber des Metropoltheaters, mit Herrn Haslunde in Unterhandlung. Geordert werden 195 000 Mark. Außerdem soll das angrenzende Schulzeische Restaurant mit erworben werden, wofür 45 000 M gefordert werden. Es besteht der Plan, dort ein großes Kino zu errichten. — Ein Erholungsheim will bekanntlich der Naturheilverein errichten. Zu dem Zwecke wurde vom Hausmann Diedrich Gramberg ein Grundstück von 4 Hektar für rund 3600 M angekauft. Am Mittwoch wurde der Ankauf gerichtlich beurkundet. Das Grundstück liegt in den Osterbergen am Tempelberg, ist zurzeit mit Kiefern bewachsen und ist so für den Zweck vorzüglich geeignet.

Aus den Nachbargebieten.

□ **Wilhelmshaven, 13. Februar.** Wilhelmshaven hat, wie schon kurz gemeldet, wieder seinen Ehrenbürger. Das Bürgerverordner-Kollegium hatte auf Antrag des Magistrats beschloffen, dem Stationschef, S. E. Erzelenz Graf Baudissin, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, und eßtern nachmittags begaben sich die Herren Bürgermeister Bartelt und Bürgerverordner-Vorsitzer Bührmann in das Stationsgebäude, um dem Herrn Stationschef von diesem Beschlusse Mitteilung zu machen und ihm um Annahme der zugeachteten Ehreng zu bitten. Graf Baudissin war über die unerwartete Ehreng sehr erfreut und sprach den Vertretern der Stadt seinen besten Dank hierfür aus. In der Stadt hat die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Herrn Stationschef lebhaftes Genußnahme hervorgerufen, denn allgemein ist die Meinung verbreitet, daß er sein Möglichstes getan hat, um die wirtschaftliche Lage der Stadt zu fördern, und daß er es stets gewesen ist, der auf die Bedeutung Wilhelmshavens als Flottenstützpunkt an maßgebender Stelle hingewiesen hat. Aber nicht nur die Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Stadt hat er sich stets angelegen sein lassen, auch in kulturellen Fragen arbeitete er stets mit der Bürgerschaft Hand in Hand. Die Vereinigung des Vereins der Kunstfreunde mit dem Kaiser-Friedrich-Denkmal-Ausschuß ist auf seine Initiative zurückzuführen, und wenn demnach die von dieser Vereinigung hervorgerufene Kunstschau mit einer ganz hervorragenden Ausstellung von Kunstwerken der Römial. Galerien eröffnet werden kann, so ist dies wiederum in erster Linie sein Verdienst, da er den Kaiser am besten für diese Sache interessieren konnte. Auch für die Schaffung eines ständigen Theaters hat Graf Baudissin stets lebhaftes Interesse gezeigt. Die Bürgerschaft hat also allen Grund, dem Förderer ihrer Interessen ihren Dank abzustatten, und daß sie dies getan hat, indem sie ihm das Ehrenbürgerrecht verlieh, wird hier überall freudig empfunden werden. Admiral Graf Baudissin ist der zweite Ehrenbürger der Stadt Wilhelmshaven; als erster hat 1898 Fürst Bismarck den Ehrenbürgerbrief erhalten.

* **Bremen, 14. Febr.** Die alljährlich im Februar stattfindende Schaffermahlzeit im Hause Seefahrt zu Bremen vereinigte heute wieder, allem Brauche gemäß, eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten aus den Kreisen der Reichs- und Staatsregierung, des Heeres und der Flotte sowie der Reeder und Kaufleute zum gemeinsamen Mahle. Die kaufmännischen Schaffer brachten die vorgeschriebenen Toaste aus auf den Kaiser, die Gäste, die Stadt Bremen, den Senat, die Handelskammer usw. Generalkommandant v. Lauenburg, Kommandeur der 14. Division, nahm darauf das Wort. Sein Loß galt dem Einvernehmen zwischen Heer und Marine. Er betonte, wenn es zum Ausherkommen kommen würde, dann würden Heer und Marine für den deutschen Handel und die deutsche Schifffahrt gemeinsam festhalten. Wirkl. Geh. Rat Dr. Lenen sprach dem bremischen Staat die besten Wünsche für die Zukunft aus, und Wirkl. Geh. Oberpostrat Knof gedachte des guten Einvernehmens zwischen Handel und der Postverwaltung.

* **Harburg, 14. Febr.** Die städtischen Kollegien beschloffen heute, anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers einen 56 Morgen großen Volkspark anzulegen. Die Kosten werden sich auf 120 000 M belaufen.

Die Wotan Lampe



folle in jeder elektrischen Lichtanlage verwendet werden

Sie hat eine lange Lebensdauer, ist infolge ihres gezogenen Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohleladen - Lampen

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren

Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke bietet Gewähr. Erhält d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

Ämtliche Anzeigen.

Eisenbahn-Direktion.
Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr der oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg - Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

1. aus dem Personen-Verkehr:	
im Januar 1913	349 430 Mk.
" " 1912	317 550 "
Mehr-Einnahme 1913	31 880 Mk.
2. aus dem Güter-Verkehr:	
im Januar 1913	899 500 Mk.
" " 1912	815 190 "
Mehr-Einnahme 1913	84 310 Mk.

Für die Wilhelmshaven - Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinbart:

1. aus dem Personen-Verkehr:	
im Januar 1913	80 800 Mk.
" " 1912	70 550 "
Mehr-Einnahme 1913	10 250 Mk.
2. aus dem Güter-Verkehr:	
im Januar 1913	125 860 Mk.
" " 1912	102 820 "
Mehr-Einnahme 1913	23 040 Mk.

Oldenburg, 12. Febr. 1913.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 11. Februar 1913.

Öffentlicher Holzverkauf.
Im Staatsforstrevier Upjever sollen

Freitag den 21. Februar d. J.
öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden in den Forstorten: Rahrdumer Anlagen, Adernhäuser Föhren, Brater und Fodenholz:

Birken: Ja. 40 fm Derb-brennholz.
Fichten: Ja. 50 fm Stämme und Stangen, Bau- und Rieselholz.
Douglasfichten: Ja. 10 fm desgl.
Kiefern: Ja. 90 fm Ab-schnitte, Derb- und Reis-fangen, Rieselholz, Bohnen-fangen, Brennholz.

Die Nr. 790 - 817 (Kiefern-Brennholz und Reisfangen), lagernd in der Südwestecke der Rahr-dumer Anlagen, im sogenannten Dvölgörne, sind vorher zu be-sehen und kommen beim Forst-garten zum Aufschlag.

Anfang 9 1/2 Uhr beim weißen Steg am Moorlandsweg.
M u d e.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 15. bis 31. März erhalten die Mannschaften des Beurlaubtenstandes durch besondere Boten oder die Zivilbehörden die vom 1. April d. J. ab gültigen Kriegsbeordnungen ausgehändig. Noch nicht gemeldete Wohnungsveränderungen sind umgehend dem Bezirksfeldwebel zu melden und im Falle der Abwesenheit Vorkehrungen zur gültigen Abnahme der Kriegsbeordnungen zu treffen.
Oldenburg, im Februar 1913.
Bezirkskommando I.

Gemeindefache

Folgende drei Beschlüsse des Gemeinderats, nämlich:

1. Erklärung des Mühlenwegs als öffentlicher Gemeindegeweg und Instandsetzung des Weges;
2. Aufnahme einer Anleihe von 15 000 Mk. zum Bau der Straße Adernhausen-Cleversler Grenze;
3. Aufnahme einer Anleihe von 15 000 Mk. zum Bau der Straße Roffhausen-Widdels-fähr-Accumer Grenze,

liegen vom 12. d. M. an auf 14 Tage in B. B. Gerdes Wirtschaft in Schortens öffentlich zur Einsicht aus und können Einwendungen hiergegen innerhalb genannter Zeit beim Unterzeichneten vorgebracht werden.
Schortens, 8. Februar 1913.
G. Gerdes, G. B.

Kirchensachen.

Zettens.
Donnerstag den 20. Februar abends pünktlich 7 Uhr in Bau-manns Gasthof Vortrag des Herrn P. Wönnich aus Biedta über das Thema:
Winter eisernen Sittern.
Um zahlreiches Erscheinen bittet herzlich
Pfr. Brintmann.

Dienstag den 18. d. M. abends von 6 bis 10 Uhr werde ich die Kirchen-Umlagegebühren erheben.
Clevers. J. Martens, Kirchenschkr.

Vermisste Anzeigen.

Verkaufe einen 2jährigen starken Hengst (Fuchs).
Anzetal. Joh. F. Sellmerichs.

Abbruch einer Windmühlebetr.

Die der Frau Ludwig Janßen zu Heidmühle gehörende, zu Heidmühle belegene

holl. Windmühle

nebst Schuppen, enthaltend einen Deutzer Motor sowie einen vollständigen Mahlgang,

soll zum sofortigen Abbruch verkauft werden und zwar werden Offerten erbeten bis 20. Febr. d. J.:

1. darüber, was für die Abbrucharbeiten sowie Reinigung und Aufstellung des Materials gefordert wird,
 2. darüber, was für die Mühle nebst Schuppen und Zubehör geboten wird, wenn Käufer den Abbruch für seine Rechnung übernehmen will.
- Sillenstede, 12. Febr. 1913.

Georg Albers, Heinr. Hagen.
amtl. Aukt.
Jeverstr. 406 - Amt Jever. - Jeverstr. 407.

Auf dem Mühlengrundstück zu Heidmühle ist ein

Deutzer Motor,

welcher als Sauggas- oder als Benzinmotor benutzt werden kann, veräußlicht.

vollständiger Mahlgang,

der gleichfalls veräußlicht ist. Restekanten wollen bis 20. Febr. d. J. bei uns Gebote abgeben.
Sillenstede, 12. Febr. 1913.

Georg Albers, Heinr. Hagen.
amtl. Aukt.
Jeverstr. 406 - Amt Jever. - Jeverstr. 407.

Frau Wwe. Thormann zu Hohentirchen läßt

Montag den 24. Februar nachm. 2 Uhr anfgd.

in S. Roses Wirtschaft zu Hornumerfeld öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist versteigern:

- 1 Sofa, 1 Sofatisch, 4 Rohr-stühle m. Milchelaufflag, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, Kaffeetisch, 1 Blumenständer, 2 Del-gemälde, 1 Paneelborte, 1 Bü-cherborte, 1 gr. Thür. Kleider-schrank, 1 Leinwandstuhl, 1 Gar-derobe, 2 Bettstellen mit Mat-ratten, 1 und 2 Klaf, 1 Wasch-tisch, 1 Handtuchständer, 1 Spiegel, 1 Kinderlappstuhl, 1 gr. Küchenschrank mit Wörten und Schiebladen, 1 Küchenborte, 1 Küchentisch, 2 Torkasteln, 1 Kohlenkasten, Hänge- u. Steh-lampen, 1 Küchenlampe, 1 Brot-schneidemaschine, Küchenschürz und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die zum Ver-kaufe gelangenden Gegenstände sehr gut erhalten sind.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Zum 1. Mai 1913 habe ich eine bei der Bleckerhülle belegene

5räumige Oberwohnung,

passend für eine einzelne Dame, zu vermieten.

Jever. W. Albers.
Zu vermieten unständehalber auf Mai eine Wohnung (Stube, Schlafstube und Küche) mit etwas Gartengrund an eine kleine Familie ohne Kinder.
Sillenstede. Hinr. Freundenthal.

Verkauf von Schweinen.

Fa. S. Begemann läßt

Freitag den 28. Februar d. J. nachm. 2 Uhr beg.

bei ihrer Behausung zu Kloster-neuland bei Heidmühle

30 Stück große und kleine

Schweine

- darunter 6 hochtragende Säue -

öffentlich meistbietend auf Zah-lungsfrist durch mich verkaufen. Käufer lade freundl. ein

Heidmühle. Frh Haschen.

Freitag den 28. ds. Mts. nachm. 2 1/2 Uhr beg.

15 bis 20 hoch- resp. niedertragende Säue,

180 bis 400 Pfund schwer, eigene Züchtung;

ferner 1 Viehstiel, 150 Liter In-halt, öffentlich meistbietend auf Zah-lungsfrist durch mich verkaufen.

Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Viehhändler M. Sternberg zu Barel läßt

Mittwoch den 19. d. M.

in den Stallungen bei Gastwirt Joh. Hillmers zu Rüstringen

12 bis 15 Stück teils hoch- tragende, teils frischmilche



Rühe und Rinder

gegen Barzahlung, auch auf Zah-lungsfrist, verkaufen.

Das Vieh steht am Verkaufstage von **vormittags 10 Uhr** an zur Besichtigung am Verkaufsort: Rüstringen, 1913 Febr. 14.

G. Gerdes,
amtlicher Auktionator.

40 Bauplätze

bei der Schule in Heidmühle ver-kaufe billigst.
Jever. B. W. Freerichs.

Auf Mai eine geräumige Unter-wohnung zu vermieten.
Steinstr. 171. C. Ferbitz.

Empfehle meinen Stier

bester Abstammung. Deckgeld 5 Mk. Forum. Ad. Griespenterl.

Stier Cirsh Nr. 34368

deckt für 5 Mart. Elmshausen. A. Schemering.

Gut in Holstein,

nahe und zwischen Hamburg und Lübeck, nahe Bahnstation Chan-see, best. Absatzgebiet. **260 Morgen nur erstklassiger Weizenboden inkl. vieler bester Weiden. Grund-steuer-Reinertrag 2850 L.**

gute Gebäude, reichhalt. best. In-ventar, alle Maschinen, Ernte, soll insgesamt für 150 000 Mk. bei 50 000 Mk. Anz. Ums-halber verkauft werden. Ausk-erteilt kostenfrei **A. Teschner, Hamburg 5, Steindamm 132.**

Ein Pferd, Stute, frommer Ein-sdanner, 9 Jahre alt, zu verkaufen. **Johann Matsfeld, Wilhelmshaven, Hollmannstr. 44.**

Zwei hochtragende **Kühe** und ein 1 1/2jähr. Stier (gut v. Form und Farbe) zu verkaufen. **Sanderahm. M. Bath.**

Habe tag. Kühe und Rinder von jetzt bis Mai fallend, zu ver-kaufen. **Fedderwarden. A. Albers.**

Bestes reinfarbiges Bullstall im Herdbuchabstammung zu verkaufen. **St. Annentor. S. Janßen.**

Hochtragende und frischmilche Kühe sowie reinfarbige, vorge-merkte Bullstüber und Weidebullen zu verkaufen. **Gengwarden. Gerh. Jhnen.**

Ein 8 Tage altes Kuhfalsb (vom ein Bullstall) zu verkaufen. **Rüstringen I. Besoje.**

verl. Bismarckstr. 100. Beste 4 und 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. **Förriesdorf. Wih. Dittmanns.**

Allerliebste, 6 Wochen alte Hunde (Kreuzung Dobermann u. Terrier) abzugeben. **Pernien. Wasserwert Moorhausen.**

2 Jüder schöner Pferdebestand und ein trächtiges Schaf zu ver-kaufen. **Bei Minsen. S. Schönbohnm.**

Gut erhaltenes, hartes Anaber-rad billig zu verkaufen. Großh. Marine-Wasserwert Feldhauen.

Schönes Landheu und Hoge-nische hat zu verkaufen **Rahrdum. G. Böhltens.**

3000 Strohrodren zu verkaufen. **Hoosfel. J. Tiarks.**

Habe eine erstklassige wenig ge-brauchte 3 Meter **Jauch-pumpe** zu verkaufen. **Jever. C. Euden.**

Ein rotes Blüschsofa, 2 dito Sessel, 2 dito Stühle, 1 Sofatisch mit 2 Anfedern, 2 fl. Tische, 1 Bettstelle, 1 rotes Korbssofa, passend für Veranda oder Balkon, 4 Mat-tien, 4 Gardinenkasten, 1 Kron-leuchter für elektrisches Licht, 1 Hängelampe und andere Beleuch-tungskörper, verschiedene Glas- und Porzellanfächer zu verkaufen. **Zu erfragen St. Annenstraße 109.**

Suche Bohnen anzukaufen. Bitte um Offerten mit Preisangabe. **Goldene Linie. A. Heyen. Post Carolinenfel.**

Sidere Existenz!

Hohes Einkommen!

Erste Zigarrenfabrik sucht tüchtige Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen.

Leinrich Jakob & Co.,
Zigarrenfabriken, **Biernheim bei Mannheim.**

Gelucht zu Mai noch ein Anecht-Moorwarzen. **P. u. W. Brader.**

Gefunden eine Damen-Hand-tasche mit Inhalt. Gegen Er-stattung der Kosten abzugeben. **Inhauersfel. Dnno Bennen.**

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verleert wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist der beste Dünger für Kartoffeln sowie für Hackfrüchte.

Zehn billige Konjerven-Tage vom 13. bis zum 23. Februar.

Brechbohnen

2 Pfd. 32 Pfg., 3 Pfd. 47 Pfg., 4 Pfd. 61 Pfg., 5 Pfd. 73 Pfg.,

Junge Erbsen, mittelfein,

1 Pfd. 33 Pfg., 2 Pfd. 57 Pfg., 3 Pfd. 78 Pfg.,

Erbsen mit Karotten

1 Pfd. 32 Pfg., 2 Pfd. 48 Pfg.,

Brechspargel

1/2 Pfund 36 Pfg., 1 Pfd. 58 Pfg., 2 Pfd. 1 Mk.,

Stangen-Spargel, ff. starker,

1 Pfd. 95 Pfg., 2 Pfd. 1,65 Mk.

Meine Konjerven sind von hervorragend feinsten Dualität und strammer Packung.

Ich bitte, von diesem billigen Angebot ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

J. S. Cassens.

Konkurs-Ausverkauf der Firma Carl Möhlmann (Inh. E. Heuer).

Um vollständige Räumung in Kleidertönen zu erzielen, sind dieselben in Serien eingeteilt.

Serie I früher bis 1,50 Mk., jetzt 0,60 Mk.,
 Serie II früher bis 2,30 Mk., jetzt 1,00 Mk.,
 Serie III früher bis 3,25 Mk., jetzt 1,50 Mk.,
 Serie IV früher bis 4,75 Mk., jetzt 2,25 Mk.,
 Serie V früher bis 6,00 Mk., jetzt 3,25 Mk.

Der Konkursverwalter:
 Erich Albers.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Persönliche Meldung für das Sommerhalbjahr: Montag den 31. März. Prüfung: Dienstag den 1. April morgens 8 Uhr. — Beginn des Unterrichts: Mittwoch den 2. April. — Aufnahme für Landwirtschaftsschule u. Ackerbauschule. — Hospitantenkursus. Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.

Ich habe mein Geschäft von Sillenstede nach Waddewarden verlegt. Mittwochs und Sonnabends bin ich persönlich bis auf weiteres in meinem bisherigen Geschäftstokal in Sillenstede anwesend. An diesen Tagen kann Zahlung der Beiträge zur Krankenkasse an mich erfolgen.

Waddewarden, 16. Februar 1913.

Gustav Albers, Rechnungsführer,
 Auktions- und Hypotheken-Geschäft.

Sparkasse

der Stadt Jever

(mündelicher), Zinsfuß 3 1/2%,
 Geschäftsstelle Rathaus.
 Einlagen von 1 Mk. an werden an Wochentagen von 9—1 Uhr angenommen

Zum Schlachten

empfehle

Räuchermehl

1 Sad 85 Pfg.,

Würstkrant,

Würstband,

Därme,

Salz Pfd. 10 Pf.,

Pfeffer.

Schaarer Kolonialwarenhaus
 und
 Verkaufsstelle Langewerth.

Hochzeitsgeschenke, Geschenke

für alle Feste, Gelegenheiten.

Neuheiten

für Bedarf und Luxus.

B. J. Hajen,
 Uhren, Gold- und
 Silberwaren.

Zunkerkartoffeln!

Am Dienstag nächster Woche trifft für mich eine Ladung obiger Kartoffeln ein in bester, gesunder, völlig frostfreier Ware. Alle Liebhaber dieser wohlschmeckenden Kartoffeln mache ich darauf aufmerksam und bemerke, daß der Preis für Händler äußerst berechnet ist.

Mühlenstr. 1. f. Janßen.

Schönheit.

Griechische
 Creme-Royal, 2,50, 1,50, Wis-
 nat-Seife, 0,80 u. 0,50, von Dr.
 Kuhn, anerf. vorzügl. Franz. Kuhn,
 Kronen-Parfüm, Nürnberg,
 Sier G. Seifens, Eilersstr., Drog.

Prima Roggen- und Haferstroh

offeriert stets billigt
 J. Seelhorst,
 Cloppenburg i. D. Fernruf 34.

Brennholz, geschlagen,

100 Pfund 1 Mk. 60 Pfg.
 J. S. Cassens.

Berufsgenossenschaft Oldenburger Landwirte.

Als Vertrauensmänner sind bestellt für

Stadtgemeinde Jever: Landwirt Friedrich Behrens, Jever.

Gemeinde Clevers: Landwirt Joh. Gerh. Mienets, Clevers.

Sandel: Gemeindevorsteher Gerh. Mienets, Sandel.

Schortens:

a. Bauerschaften: Groß-Ottm., Koffhausen und Heidmühle: Landwirt Heint. Kästbe, Abbiendenhausen.

b. Bauerschaften Schortens, Schoof und Aldernhausen: Landwirt Adolf Dittmanns, Klein-Ottm.

Gemeinde Sillenstede: Proprietär Uffe Jhmels Freese, Sillenstede.

Sande: Landwirt Theod. Allmers, Buschhausen.

Ucum: Landwirt Bernh. Gerdes, Ucum.

Fedderwarden: Landwirt Friedr. H. Hajen, Fedderwarden.

Engwarden: Gemeindevorsteher W. G. Albers, Tidofeld.

Pakens: Landwirt G. Haschenburger, Tünnen.

Waddewarden: Landwirt Karl Schemering, Elmjenhausen.

Gemeinden Oldorf und Wippels: Landwirt Carl Reif, Fischhausen.

St. Joost und Wiarden: Landwirt Johannes Janßen, Hohenminde.

Gemeinde Minjen: Landwirt Anton Menzen, Horum.

Hohenkirchen:

a. Schulachten Mederns, Friederikensiel und Hohenkircher Anteil an der Schulacht Friedrich-Augusten-Groden: Landwirt Hajo Janßen, Friederikensiel.

b. den übrigen Teil der Gemeinde: Landwirt Herm. Janßen, Hohenkirchen.

Gemeinden Teitens und Middoge:

a. nördlicher Bezirk: Heint. Flejner, Friedrich-Aug.-Groden;

b. südlicher Bezirk: Gerh. Dürsen, Ziallerns.

Die Grenze bildet der Desterdeich und zwar so, daß die Betriebe auf dem Desterdeich dem nördlichen Bezirk zufallen.

Gemeinden Westrum und Wiefels: Landwirt Marcus Gerdes, Wiefels.

Schröder.

Pneumelasticum D. R. P.

Luftelastige Bereitung.

Ach Mensch, Du hast noch Luft im Schlauch,
 Du bist doch sonst nicht dumm,
 Den schaff nur ab, den gib's nicht mehr,
 Nimm „Pneumelasticum“.

Das federt wie ein Gummiball
 Und ist elastisch sehr,
 Und einen Luftschlauchknalleffekt,
 Den gib's fortan nicht mehr.

Was wird mit Fliet- und Pumperei
 Vertrödel doch für Zeit;
 Führt man auf „Pneumelasticum“,
 Ist man davon befreit.

Es liegen Nägel auf der Straß/
 Und Glas und Porzellan,
 Ich seh's, doch was geniert mich das,
 Es schießt mich nichts mehr an.

Wer draußen schon mal Stundenlang
 Geschoben hat sein Rad,
 Dem ist vor längeren Touren bang,
 Er hat den Luftschlauch satt.

Am Straßenrande sitzt ein Mann
 Mit seinem Rad und fliet,
 Ich zeig ihm „Pneumelasticum“.
 Er ist davon entzückt.

Ich fahr mit voller Seelenruh
 Wohl um die Erde rum;
 Nehmt, ruft ich allen Radlern zu,
 Auch „Pneumelasticum“!

Generalvertrieb für das Großherzogtum Oldenburg,
 Wilhelmshaven und Distriktland:

August Bruns, Wilhelmshaven.

MAGGI® Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

sind reine Fleischbrühe in konzentrierter Form mit dem nötigen Kochsalz, Gewürzen und Gemüseauszügen. Sie geben augenblicklich, nur mit kochendem Wasser übergossen, feinste Bouillon. Bestens empfohlen von

Wilh. Gerdes, Wasserpforsstr. 86.

Unerreicht für die Hautpflege:

Marke „Präling“

Lanolin-
und
Lanolin-

Cream
Seife.

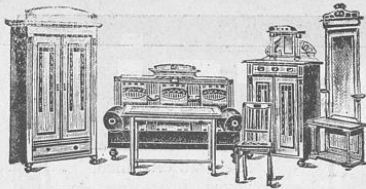
Marke „Präling“

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Vereinte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abt. Lanolinfabrik Martinkensfeld
 Charlottenburg Salauer 10.

Gesucht zu Mai ein erfahrenes, zuverlässiges junges Mädchen, welches sich allen Hausarbeiten unterzieht, bei Familienanschluß und gegen Gehalt.
 Frau M. Schwarz,
 Lienen bei Elsfleth.

Gel. z. 15. März oder 1. April ein jg. Mädch. f. Kontor u. leichte Hausarbeit und ein jg. Mädch. f. d. Haushalt geg. Gehalt und bei Familienanschluß.
 Barel.
 J. B. Schwarting,
 Speditour.



Jeyersches Möbelhaus, Gr. Burgstr.

Einfache und bessere Möbel sowie ganze Zimmereinrichtungen konkurrenzlos billig bei weitgehendster Garantie und guter Haltbarkeit.
Jede Extraanfertigung in massiv Eichen billig und schnellstens.

Der Feinschmecker



Schätzt meine in Qualität und Aroma hervorragenden Spezialmarten **Felix-Brasil** 100 Stück 7,50 Mk.

La Compania
100 Stück 9,50 Mk.
Caoba
100 Stück 14,25 Mk.
Carl Breithaupt.

Kälberfutter:

Säesergries (geröstet), Leinsaatstrot, Leinmehl, halte stets am Lager.
Anton Onken, Jever.

Kartoffeln!

Eine Partie frostfreier, mehrerer Ladungen
Maisfutter (Homco), Quaterfutter, welches besonders billig abgebe.
Anton Onken, Jever.

Kraftfutter.

Empfange dieser Tage wieder mehrere Ladungen
Maisfutter (Homco), Quaterfutter, welches besonders billig abgebe.
Anton Onken, Jever.

Für Brillenbedürftige

ist der bekannte Spezialist f. Augengläser am 17. d. M. in Messegardes Gasthof kostenlos zu sprechen. Beste Gelegenheit zur Anschaffung richtig passender Augengläser, Brillen und Binoculare neuester Formen in reicher Auswahl.
F. Appelt, Hamburg-Rathenow.

Zigarren.

Ueberall	4,-	Mk.
Montezuma	4,25	"
Adler Export	4,50	"
Pflanze	5,-	"
Eldorados	5,50	"
Brem. Roland	6,-	"
Modjo Pflanze	6,50	"
Sambé Nr. 7	7,-	"
Weißer Adler	8,-	"
Stadtrat	9,-	"
Marquis	10,-	"
Felix Brasil v. 5.	10,-	"
hav. Auslese	10,-	"

Feinere Marken bis 80 Mk. pro 100 Stück.

Zigaretten
in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Struck.

Erstlingswäsche

empfiehlt
Neuesstr. Adolf Bley,
vorm. J. W. Schleemilch.

Kragen und Vorhemde, Manschetten, Krawatten, Hüte
Zur Konfirmation
empfiehlt
Wilh. Struck.

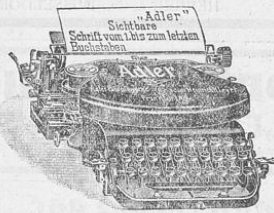
Haarreifen

in Gold, Silber, Horn
empf. **Moritz Moser.**

Neue Sendung moderner **Damenhandtaschen** in Leder, Sammet und Seehundsfell sowie schöne Perltaschen empfiehlt
Otto Bley.

Adler-Schreibmaschine

(Musterstück)
empfiehlt billigst
Wilh. Struck.



Die 3 besten Kartoffelsorten sind:

Alfa, sehr früh und wohlgeschmedend;
Paulus's Zult, mittelfrüh und wohlgeschmedend;
Industrie, spät und sehr ertragreich.
Näheres über Saatkartoffeln bei
Gloppenburg. G. Fangmann.



Peru Guano „Löwenmarke“
ein **Naturdünger**

wird von den Zentrale Guano Fabriken in Düsseldorf seit mehr als 40 Jahren in Schiffs-ladungen direkt von den peruanischen Fundorten importiert. — Kein anderes Düngemittel kommt dem echten Peru Guano „Löwenmarke“ in seiner Düngungswirkung gleich.
Man achte beim Einkauf von Peru Guano auf die Schutzmarke, den Löwen, um sicher zu sein, den echten Peru Guano zu erhalten.

Arbeiter-Radf.-Verein kehre wieder Accum und Umgegend.

Einladung zu der Sonntag den 23. Februar d. J. in den festlich decorierten Räumen des Herrn B. Eggers stattfindenden

großen öffentlichen **Preis-Maskerade.**
Anfang 6,59 Uhr. Demaskierung 11 Uhr. Ende, wenn's alle ist.

Doppelt befestetes Orchester. 7 wertvolle Preise.
Es werden prämiert die erste Maste, die den Saal betritt, sowie die schönsten und originellsten Damen- und Herrenmasken. — Masken, die nach 10 Uhr kommen, sind von der Prämierung ausgeschlossen.

Neu! Der Abmarsch des Accumer Landsturms nach dem Balkan. Neu!

Eintrittspreise: Damentarte (maskiert) im Vorverkauf 75 Pfg., an der Kasse 1 Mk.; Herrentarte (maskiert) im Vorverkauf 1 Mk., an der Kasse 1,25 Mk.; Zuschauerarte im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.
Vorverkaufstarten sind zu haben bei B. Eggers-Accum, Barbier Götten-Schwarz sowie bei sämtlichen Mitgliedern.
Maskengarderoben sind im Lokale zu haben.
Um rege Beteiligung bitten
B. Eggers. das Comité.

Große süße Blutapfelsinen, allerf. feinschalige Früchte, Duzend l. M. B. Doeniger, Kohlpinkel empf. d. D.
Conrad **Nussöl**, ein feines haardunkelendes Öl, à 60 Pfg. empf. Carl Breithaupt.

Arbeiter-Radfahrerverein Gengwarden u. Umg.
Sonntag den 2. März

Rappenball
in Eggs Lokal in Hoosfeld.
D. B.

Radfahrerverein Wanderer, Altebrüde.
Sonntag den 16. Februar

großer Ball
in Donners Gasthof.
Es laden freundlich ein
S. M. Donner. der Vorstand.

Jeyerscher Kriegerverein.

In der Versammlung am 16. d. M. kommt u. a. zur Verhandlung: Feststellung der Rechnung 1912 und Wahl der Vergnügungscomission.
D. B.

Jeyerscher Begräbnisverein

Sonnabend den 22. Februar abends 9 Uhr
Generalversammlung
im Gasthof zur Börse (Chr. Toben).
Tagesordnung:
1. Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
Die Jahresrechnung liegt vom 13. bis inkl. 21. d. Mts. bei dem Rechnungsführer Herrn Tischlermeister Eduard Reents aus Jever, 1913 Febr. 12.
Der Vorstand.

Theaterverein Sillenstede.

3. Gesellschaftsabend
Dienstag den 25. Febr. d. J.
Es kommt zur Aufführung:

Doktor Klaus.
Luftspiel in 5 Akten von Adolf Arronge.
Anfang 7 Uhr.
Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Es ladet ergebenst ein
D. B.

Fedderwardergröden.

Sonntag den 23. Februar
großer Rappenball.
Es ladet freundl. ein
B. Onken.

Tanzunterricht!

Der nächste Sonntagskursus für Auswärtige beginnt am 23. Febr. Uebungsfunden nachm. 1/2-3 Uhr.
Frau Cooren,
Privat-Tanzschule, Rüttingen 1, Börstenstraße 66.

Männergesangverein Rüstringer Liedertafel in Hüsterfel.

Donnerstag den 20. Febr. 1913 im Vereinslokal (Wiggers Saal), Anfang 8 Uhr,

51. Stiftungsfest,

bestehend aus Gesang, Theater und Solovorträgen mit nachfolgendem **BALL.**
Es ladet freundlich ein der Verein.

Lichtspielhaus Neuermarkt 175.

Programm von Sonnabend bis Montag.
(Humoristisch.)
Wochenbericht.
Interessant.
Eine Tigerjagd in Indien.
Frühchen und die Pförtnerin.
Praktische Umzugsmethode.
Sonntag von 4 bis 6 Uhr ausgewähltes Kinderprogramm.
Voranzeige für Dienstag den 18. bis 21. Februar:
Unter dem deutschen Adler
in 3 Akten.
Eine Episode aus dem deutsch-dänischen Krieg. Gedenktage unseres Fürsten Bismarck.
Alles Nähere durch einen Prospekt (Stadttafel).